

Ein Modell, das funktioniert

Sebastian Schmitt ist körperlich beeinträchtigt. Durch das Obw-Projekt „Alle für alle“ hat der Emdener trotz dem einen Job in der „normalen“ Arbeitswelt bekommen.

Von EZ-Redakteur
PATRICK PLEWE
☎ 0 49 21 / 89 00 419

Emden. Er ist körperlich gehandicapt, aber das ist egal. Denn Sebastian Schmitt hat sich in den vergangenen neun Monaten so gut gemacht, dass es für ihn weitergeht bei der Verwaltung der Stadt Emden. Der 21-jährige Emdener hat im Rahmen der Kampagne „Alle für alle“ der Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (Obw) als Erster einen Job in einer Einrichtung bekommen. Am Donnerstag wurde jetzt der neue Vertrag zwischen der Obw und der Stadt Emden über die weitere Anstellung von Schmitt unterschrieben.

Rückblick: Im September 2012 startet die Obw auf der „Emder Börse“ eine neue Kampagne. „Alle für alle“ hat das Ziel, Menschen mit Behinderung eine Beschäftigung in regionalen Betrieben zu verschaffen. Gleich nach der Bekanntgabe melden mehrere Einrichtungen Interesse an dem Projekt an, das laut Obw-Geschäftsführer **Burghardt Zirpins** in der Form einmalig ist. Oberbürgermeister **Bernd Bornemann** ist Schirmherr von „Alle für alle“, auch er will bei der Stadt Emden einen Arbeitsplatz schaffen.

„Es gab dann eine Bewerbung von Herrn Schmitt“, erinnert sich **Doris Tempel**, Fachdienstleiterin Gesundheit und Soziales bei der Stadt Emden. Die städtischen Führungskräfte stecken anschließend die Köpfe zusammen und überlegen, wo sie Schmitt am besten einsetzen können. Die Wahl fällt auf den Informations-Schalter im Verwaltungsgebäude III. Und dann beginnt mit Schmitt ein körperlich gehandicapter Mensch seine Arbeit bei der Emdener Stadtverwaltung - „ein Novum für uns“, wie **Gerhard Discus**, Fachdienstleiter Personal bei der Stadt, betont.



Hat seinen Platz in der Arbeitswelt gefunden: Sebastian Schmitt hinter seinem Schreibtisch am Info-Schalter.

EZ-Bilder: Plewe



Neuer Vertrag: Annett Knochenhauer, Doris Tempel, Gerhard Discus (alle Stadt Emden), Sebastian Schmitt, und von der Obw Jörn Malanowski und Wolfgang Bothe.

Sebastian Schmitt ist gebürtiger Leereraner, lebt aber seit 19 Jahren in Emden. In seiner Freizeit reist er gerne, geht auf Konzerte, ins Theater und Kino, er interessiert sich für Pferde. Von Geburt an hat er eine schwere Herzkrankheit, leidet zudem unter Konzentrationschwächen, auch die Knie bereiten dem jungen Mann seit

zwei Jahren große Probleme. Schmitt arbeitete vorher in der Druckerei der Obw, auch mal im Kulturcafé. Mehrere Praktika hat er schon absolviert, unter anderem bei Agilio. „Aber Verwaltungsarbeit hat mir schon immer Spaß gemacht. Ich habe früher schon gerne sortiert“, erzählt er. Wenn er eine dreiteilige Buch-

serie besaß, dann mussten die auch alle beisammen stehen. Gute Voraussetzungen also für die Arbeit bei einer Stadtverwaltung. Ob es aber tatsächlich passt, wurde dann in einem sechswöchigen Praktikum getestet. „Die Anfangswoche war ein bisschen anstrengend. Es war ein neues Umfeld, ich war unsicher“, be-

richtet Schmitt über die Erfahrungen in der für ihn neuen Arbeitswelt. **Sonja Breitner**, die ihm abwechselnd mit **Waltraud Specker** am Informations-Schalter gegenüber sitzt, gesteht auch ein: „Am Anfang haben wir ihm hier und da etwas zu viel zugemutet.“ Schmitt ist mittlerweile aber „sehr zufrieden“, wie er sagt. In

gemeinsamen Gesprächen mit den Obw-Betreuern und den Mitarbeitern der Stadt kristallisierten sich die richtigen Aufgaben für den jungen Emdener heraus. Heute kümmert sich der 21-Jährige um die Erstellung und Herausgabe der Freizeitpässe, er ist dafür zuständig, die Kunden - sowohl die am Schalter als auch die am Telefon - an die richtigen Stellen zu leiten. Das macht er mit der gekonnten Bedienung einer langen Excel-Tabelle. Auch für das Führen des Dienstwagen-Fahrtenbuches ist er zuständig. Schmitt und seine Kollegen haben aber nicht nur die richtigen Arbeiten, sondern auch das richtige Tempo gefunden. „Er braucht zwischendurch seine Ruhezeiten, hat seinen eigenen Rhythmus“, sagt Breitner.

Die Arbeit hinter dem Info-Schalter ist nicht ohne. Eine Rückzugsmöglichkeit gibt es in der Form nicht. Der Arbeitsplatz ist für alle sichtbar. Und Discus betont auch, dass Schmitt mitnichten Arbeit erledigt, die sonst nicht anfallen würde. „Das ist sinnvolle Arbeit, keine erdachte Tätigkeit. Er ist eine echte Entlastung für seine Kolleginnen.“ Der Personal-Leiter der Stadt Emden ist sehr zufrieden mit dem „Experiment Schmitt“: „Es hat geklappt!“

7 Schritte bei „Alle für alle“

1. Kontaktaufnahme mit der Obw
2. Auswahl eines Arbeitsplatzes im Unternehmen
3. Einsetzen eines Anleiters im direkten Arbeitsumfeld
4. Praktikum im Unternehmen
5. Einarbeitung und Unterstützung durch Integrationsbegleiter der Obw
6. Beginn der Arbeit
7. Regelmäßige Unterstützung durch Integrationsbegleiter

► Wer Interesse an der Aktion hat, kann mit der Obw Kontakt aufnehmen, mit Jörn Malanowski, ☎ 04921-9488227 oder per E-Mail unter kontakt@alle-fuer-alle.info